

Relaunch der Forschungsdatenbank Arttheses

Die Forschungsdatenbank **ARTtheses** für Hochschulnachrichten Kunstgeschichte präsentiert sich seit Ende Juli in neuem Design und mit verbesserten Suchfunktionen. **ARTtheses** ist mit derzeit rund 75.000 Datensätzen das zentrale Rechercheinstrument des Faches, um sich über Qualifikationsarbeiten seit 1985 bis heute zu informieren. Mit dem Relaunch der Datenbank lässt sich die Suche noch gezielter gestalten, die Suchergebnisse sind deutlich leichter zu strukturieren. Die Datensätze sind nicht nur nach den AutorInnen der Arbeiten, sondern auch komplett thematisch erschlossen. Mit der systematischen Facettierung lässt sich ein interaktives Listing der erfassten Kategorien für die jeweiligen Suchergebnisse aufrufen (aufgefächert nach Themenbereich, Künstler, geografischer Zuordnung, Land, Stadt, Hochschule, Betreuer, Art des Abschlusses, Status der Arbeit, Jahr der Meldung). Eine Einschränkung der Suche ist auch z. B. nur nach Masterarbeiten, nach allen neu begonnenen Dissertationen oder nach sämtlichen im Jahr 2017 abgeschlossenen Arbeiten möglich. Nutzen Sie die neuen Funktionen im

übersichtlichen Design unter: www.arttheses.net Mit dem Formular „Forschungsmeldung bearbeiten“ wird dem User zudem die Möglichkeit eröffnet, seine bestehende Forschungsmeldung interaktiv zu erweitern: Abstracts zur Arbeit, zusätzliche freie Verschlagwortung, Links zur Forschungsmeldung (z. B. Publikation der gemeldeten Arbeit, Rezensionen, Website des Verlags etc.), Korrekturwünsche im Datensatz können ergänzt werden. Die Eingaben werden an die Redaktion der Kunstchronik gesandt, die diese prüft und anschließend freischaltet.

ARTtheses wird jährlich um die von der Redaktion Kunstchronik bei den deutschen und bei ausgewählten ausländischen Hochschulen abgefragten Arbeiten aktualisiert, die Freischaltung der neu eingearbeiteten Daten erfolgt jeweils Ende Oktober. Neumeldungen sind nach wie vor ausschließlich über die Institute möglich.

Und last but not least: Auch in datenschutzrechtlicher Hinsicht ist **ARTtheses** auf dem neuesten Stand!

NEUES AUS DEM NETZ

Getty Research Institute Architecture & Design Collections Research Guide

The Getty Research Institute in Los Angeles has developed a Guide to describe the GRI Research Library's collections in this area: https://getty.libguides.com/architecture_design
The guide is organized as follows: Papers of Architects & De-

signers; Papers of Architectural Critics & Historians; Architectural Photography Archives; Notable South-ern California Modernism Collections; California Architecture Collections Search Portal; Bauhaus Resources; Other Collections of Note; Related Past Exhibitions; Researching an Architect; Researching a Building.

invisibilis – Recherche-Tool für aufgegebene Kirchen

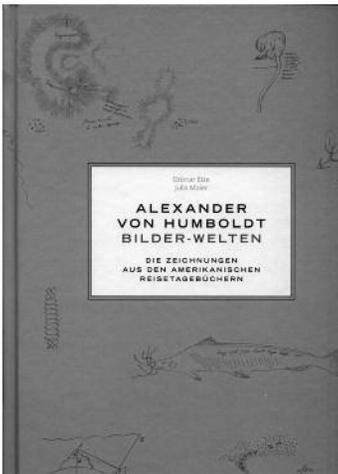
Kann eine moderne Kirche unsichtbar werden? Wenn sie aus

dem liturgischen Gebrauch genommen, in andere Nutzung gegeben oder abgerissen wird, dann gehen oft auch ihr Name und ihre Geschichte „verloren“. Daher macht das Online-Magazin „moderneREGIONAL“ mit der virtuellen Karte „invisibilis“ diese verborgene Kirchenlandschaft wieder sichtbar. Aktuell umfasst die Datenbank rund 1.000 Objekte aus den letzten rund 150 Jahren: www.moderne-regional.de/invisibilis/ Die virtuelle Karte wird wöchentlich aktualisiert; moderneREGIONAL

ist dankbar für jeden Hinweis. Kontakt: k.berkemann@moderne-regional.de.

VON DER REDAKTION AUSGELESEN

Ottmar Ette/Julia Maier, **Alexander von Humboldt – Bilderwelten. Die Zeichnungen aus den Amerikanischen Reisetagebüchern.** München/London/New York, Prestel 2018. 736 S., 600 Farbbabb. ISBN 978-3-7913-8312-5. € 148,00.



Alexander von Humboldt war vielleicht der interessanteste und anregendste Wissenschaftler des 18. Jahrhunderts. Zu seinen wichtigsten Unternehmungen gehörte seine Forschungsreise nach Amerika zwischen 1799 und 1804, während der er seine Naturbeobachtungen in Tagebüchern festhielt, die 2013 von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz angekauft werden

konnten. Fast 4.000 Seiten füllte er mit detaillierten schriftlichen Ausführungen sowie Hunderten von Zeichnungen, die von Tier- und Pflanzenskizzen über Himmel und Kosmos, der Erdoberfläche und dem Erdinneren bis zu geometrischen Studien reichen. Selbst Tinten- und Wasserflecken, Vorsatzpapieren, Heftumschlägen und Titelblättern sowie textstrukturierenden Linien und Zeichen wird im abschließenden Kapitel „Materialität“ der hier vorzustellenden Publikation semantischer Mehrwert konzediert – was der manischen Akribie des Forschers in seiner Text-/Bildproduktion durchaus angemessen erscheint. Nach Sachgebieten geordnet und von erläuternden Kommentaren sowie Tagebuchauszügen begleitet, werden die Illustrationen im Originalformat in Faksimile-Qualität reproduziert.

Dabei ist weniger der künstlerische Wert der Zeichnungen von Interesse als vielmehr die Möglichkeit, Wissensgenerierung mit Hilfe der „Episteme der Linie“ im Detail nachvollziehen zu können. In seiner vollständigen Publikation stellt dieser bisher ungehobene zeichnerische Schatz eine unerschöpfliche Quelle des Wissens dar und zeigt eine völlig neue Facette des rastlosen Denkers. Der Potsdamer Romanist und Humboldt-Experte Ottmar Ette, der die Publikation konzipiert hat, leitet den Prachtband im Schmuckschuber mit einer kenntnisreichen Einführung ein. Die he-

rausragende editorische Leistung dieses faszinierenden Materials ist Julia Maier zuzuschreiben. Der Berliner Zeitung, die am 7.7.2018 vermeldete: „Ein Billigflug ans Meer ist günstiger – dafür geht man mit Humboldts Skizzen auf eine Entdeckerreise, wie man sie nicht mehr machen kann“, ist voll und ganz zuzustimmen.

VERANSTALTUNG

„(M)ein Königreich für ein Pferd“ – **Hippomanie am Hofe**
Die Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten veranstaltet zusammen mit dem Thüringer Landesmuseum Heidecksburg vom 19. bis 20. Oktober 2018 ihr Herbstsymposium auf Schloss Heidecksburg in Rudolstadt. Programm: <https://arthist.net/archive/18626>.

Anmeldungen werden bis zum 8. Oktober 2018 erbeten. Auskunft und Anmeldung bei der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Postfach 10 01 42, 07391 Rudolstadt, Tel.: 03672/447-0, Fax: 03672/447-119, stiftung@thueringerschloesser.de.

ZUSCHRIFT

Werke von Helisena Koch-Girl gesucht

Für meine Dissertation zum Thema „Die Augsburgere Malerin Helisena Girl, verheiratete